



Passionate about Art
Professional about Insurance



DIE INTERNATIONALE AXA ART GRUPPE

Beitragseinnahmen weltweit in Mio. Euro	2006	2005	+/- %
AXA Art, Köln (einschließlich ausländische Zweigniederlassungen)	46,2*	44,9*	+2,9
AXA Art, New York	28,5	27,3	+4,4
AXA Art, London	25,5	24,8	+2,8
AXA Art, Paris	15,8	14,8	+6,8
AXA Art, Zürich	7,6	7,2	+5,6
Kunstversicherungsgeschäft weltweit	123,6	119,0	+3,9

* Nach Eliminierung der konzerninternen Beitragseinnahmen

Titelbild: AXA Art Lounge, TEFAF 2007
Picture by Pieter de Vries - Texel, The Netherlands

Rückseite: Deutscher Kulturförderpreis 2006
Kulturkreis der Deutschen Wirtschaft im BDI e.V.

INHALTSVERZEICHNIS

Die internationale AXA Art Gruppe

Der Kunstmarkt 2006	4
AXA Art Research Grant	8
Die Entwicklung der AXA Art Gruppe im Geschäftsjahr 2006	9

Einzelgesellschaft AXA Art Versicherung AG

Kennzahlen	11
Aufsichtsrat und Vorstand	12
Neues Konzept für den Kunstbeirat	13
Lagebericht	15
Überblick über den Geschäftsverlauf	15
Der Geschäftsverlauf im Einzelnen	16
Risiken der zukünftigen Entwicklung	21
Sonstige Angaben	24
Nachtragsbericht	24
Ausblick und Chancen	25
Gewinnverwendungsvorschlag	26
Bericht des Aufsichtsrats	27
Jahresabschluss	29
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	49
Adressen	50
Impressum	51

DER KUNSTMARKT 2006

Weltkunstmarkt: Berstend vor Gesundheit

Nachdem bereits im Jahr 2005 der Weltkunstmarkt weiter zugelegt hatte und Umsatzzahlen der Auktionshäuser für Staunen, Kopfschütteln und andererseits massives Käufervertrauen in 2006 gesorgt haben, bleibt ein kurzes Resümee zu ziehen: In den Ländern, in denen die AXA Art Versicherung vertreten ist, haben sich die lokalen Kunstmärkte durchweg progressiv ausgezeichnet – sowohl vom Umsatz her als auch generell von einem vehementen Interesse der Medien an der Kunstmarktentwicklung.

Aufsteiger sind die asiatischen Künstler im Mittelmarkt, die weltweit neue, wohl jüngere Käufer gefunden haben und zum gängigen Repertoire in Ausstellungen und Auktionen avancierten. Von Absteigern lässt sich kaum berichten, doch scheint das Informel in dieser Hinsicht eher ein Kandidat zu werden. Das Mittelfeld bestimmen jedenfalls nach wie vor lokale Marktgrößen, die aber selten im internationalen Angebot auf Kunstmessen und Auktionen in London oder New York preislich nach oben ausscheren. Alles eine Frage von Topqualität marktfrischer Spitzenstücke, die den Sprung in die Oberliga eher schaffen als durchschnittliche Ladenhüter. Insofern hat das Mittelfeld mit Malerei vor 1945, Antiquitäten und ethnischen Objekten auch wenig zugelegt; dagegen zeitgenössische Kunst umso mehr.

China: Zur Olympiade mit bestbestückten Museen glänzen

Am erstaunlichsten ist die Marktentwicklung für chinesische Kunst. Weltrekorde für Vasen zu 5, 9 und 25 Mio. Dollar, antike Bronzen und seltene Möbel im hohen sechsstelligen Bereich, die vermehrt in Hongkong von den beiden großen internationalen Auktionshäusern an ein chinesisches privates Publikum versteigert wurden, haben auch die Preise im europäischen und amerikanischen Kunsthandel anziehen lassen. Es heißt, dass China bereit sei, für hochgeschätzte Antiken und kulturhistorisches Erbe fast unbegrenzte

Mittel einzusetzen. Angesichts der Tatsache, dass in China zahlreiche Museen gebaut werden, verwundert dies nicht. Immerhin erwartet China 2008 die Welt zur Olympiade und will dann nach offizieller Verlautbarung mit bestbestückten Museen glänzen. Dass dabei im Binnenmarkt vielleicht die Hälfte aller angebotenen Antiquitäten Fälschungen sein sollen, macht allerdings hierbei den Wermutstropfen aus. Aus gut informierten Kreisen ist zu vernehmen, dass für die nächste Dekade ein mehrfacher Milliarden-Dollar-Betrag zur Sättigung der Renommee-Kulturnation bereitstehe. Und das wiederum dürfte auf Dauer für alles, was ehemals aus China kam und nun international angeboten wird, eine Hausse bedeuten.

Europas Märkte verstärken Interesse an lokalen Größen

Die europäischen Märkte verstärkten ihr Interesse für lokale Größen: In der Schweiz sind es Ferdinand Hodler und Giacometti, die Millionenpreise im Binnenmarkt erzielen, und die internationalen Käufer in der Schweiz sorgen regelmäßig für neue Rekorde bei Landschaftsbildern und Genrebildern des 19. Jahrhunderts. Dies gilt auch für Belgien, wo allerdings der Markt für Möbel und sonstige Antiquitäten eher schwächelt, obwohl die „Foire des Antiquaires“ weiterhin steigende Besucherzahlen, jedoch schleppende Umsatzzahlen vermeldet. Doch das Interesse an zeitgenössischer Kunst beginnt auch in Belgien weitere Käuferschichten zu mobilisieren. Freilich ohne solch spektakuläre Rekorde wie zum Beispiel in Frankreich zu erreichen, wo der Kunstmarkt allein in Paris im Jahr 2006 über 1 Mrd. Euro umsetzen konnte. Darunter die stärksten Umsätze bei Christie's, Artcurial und Tajan sowie Sotheby's, wobei Christie's seinen Umsatz sogar auf über 200 Mio. Euro verdoppeln konnte! Der spektakulärste Zuschlag erfolgte bei der Versteigerung der „Vérité“ – ethnologischen Afrika-Sammlung – bei Drouot Montaigne, nämlich für eine „NGIL“-Maske des Fang-Stammes aus Gabun zu 5,9 Mio. Euro.

Auch konnte die FIAC, bei der AXA Art als Sponsor auftrat, mit dem alteingestammten Sitz in dem jüngst renovierten Grand Palais in Paris wiederum mehr Besucher und Umsätze gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. 66 % aller Verkäufe im französischen Kunsthandel gehen an französische Sammler. Dagegen steigt der Anteil internationaler Kunstsammler, die Zuschläge auf französischen Auktionen erhalten, auf etwa 65 %.

In Spanien bleiben beste Stücke in fester Hand

Der spanische Markt wurde hauptsächlich von Gemälden – besonders lebender Künstler –, dann auch der klassischen Moderne und schließlich auch aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bestimmt. Das Interesse an Kunst aus Regionen wie Valencia, Katalonien, Mallorca und Galizien ist deutlich gestiegen; aber auch das Interesse für Fotografie, Videokunst und zeitgenössische Installationen sorgte für gute Umsatzsteigerungen. Die Auktionen verzeichneten wiederum einen höheren Anteil an zeitgenössischer als an antiker Kunst und hierbei ist bemerkenswert, dass insgesamt dem spanischen Markt ein vergleichsweise geringes Angebot für Antike und Antiquitäten zur Verfügung steht. Die besten Stücke bleiben in fester Hand der Aristokratie und sehr vermöglicher Unternehmensfamilien mit Besitzungen in Spanien und in Südamerika. Die ARCO, bei der AXA Art ebenfalls als Partner auftritt, hatte wiederum an Besucherzahlen zulegen können und die Konzentration auf neue Käuferschichten aus Südamerika hatte sich auch 2006 ausgezahlt. Dass bereits zeitgenössische spanische Künstler von Spaniern selber für über 1,2 Mio. Euro erworben werden (Barcelo), zeigt nicht nur das Vertrauen in die seit Picasso, Dalí und Tápies als Weltmarke etablierte spanische Kunst, sondern auch die Finanzkraft der Sammler.

Der niederländische Markt scheint sich weiterhin auf die Moderne (ca. 1900–1950) zu konzentrieren, so wie dies die Auktionsergebnisse und Umsätze auf Kunstmessen widerspiegeln. Dort war festzustellen, dass zahlreiche jüngere Käuferschichten mit Liquidität nach herausragenden Angeboten in Malerei, Fotografie und auch Skulptur nicht nur Ausschau hielten, sondern auch tüchtig einkaufeten. Die Auktionshäuser erfreuen sich dieses neuen Zustroms an frischem Geld, wogegen die Museen darüber klagen, dass die Preise für niederländische Kunst in unerreichbare Höhen gestiegen sind. Darüber hinaus ist interessant, dass

holländisches Design weltweit seine Stellung hat ausbauen können und besonders in Keramik, Glas und weiteren Design-Gattungen, vor allem Möbel, die berühmten Namen zu neuen Höhenflügen angesetzt haben. Auffällig ist auch, dass in Holland zahlreiche neue Kunstgalerien sich auf spezielle Kunstthemen spezialisieren, jedoch einige nach kurzer Zeit wieder aufgeben müssen – Anzeichen von gestiegenen Gemeinkosten, aber auch nachlassendem Nachschub. Allerdings blieb der Antiquitätenhandel in den Niederlanden durchweg stabil und Kunstobjekte des Barock sowie Malerei und Möbel auch des 19. Jahrhunderts werden nach wie vor – gleichwohl eher von älteren Käuferschichten – zu ansehnlichen Preisen gekauft.

Messe-Höhepunkt TEFAF

Der Höhepunkt ist natürlich die TEFAF in Maastricht, bei der AXA Art als Principal Sponsor im dritten Jahr seine herausragende Stellung hält. Umsatzzahlen nennt die TEFAF nicht, vermutlich aber dürfte der gesamte Umsatz, der direkt auf der Messe getätigt wurde, 200 Mio. Euro betragen haben. Die Käuferschichten aus den Vereinigten Staaten und Europa sind besonders auch an dem aufgefrischten Angebot jüngerer Galeristen, die neuerdings zur TEFAF eingeladen werden, interessiert. Da alle diese Galeristen Jahr für Jahr gleich an mehreren Kunstmessen teilnehmen, gewöhnt sich der Sammler an ein kohärentes Bild von Qualität auserlesener, selten künstlerischer Güte. Was als Investment auf der TEFAF erworben wird, wird sicherlich seinen Wert nicht so leicht verlieren!

Erstaunliche Bewegung verzeichnet auch der italienische Markt. Rekordmeldungen zu Settecento-Malerei erster Güte im Millionenbereich (Tiepolo: Bambini – fünf Gemälde zu 6 Mio. Euro!), nämlich dem italienischen Geschmack entsprechende Kunst, die das Heimatland nur schwerlich verlassen könnte. Aber auch solche stabilen Größen der Pittura Metafisica wie Morandi und der großartige Futurist Umberto Boccioni lassen sich erst für 1 Mio. plus erwerben. Steigerungen, die dem Niveau von in Italien verkauften Stücken eines Lucio Fontana und Pablo Picasso oder Alberto Savinio nacheifern. Boccionis „Ritratto del Dottor Tian“ zum Beispiel wurde im Jahr 2000 noch für 300.000 Euro zugeschlagen! Insgesamt erzielte der italienische Kunstmarkt ein kräftiges Umsatzplus mit einer durchschnittlichen Jahressteigerung seit 2000 von sehr guten 55 %.

Für Großbritannien als bevorzugtes Einkaufs- und Verkaufsland sprach der Kurs des Pfund Sterling, was zahlreiche Kunstliebhaber nach London gelockt hat. Die beiden internationalen Auktionshäuser verzeichneten Rekord um Rekord und innerhalb einer Juni-Woche wurden in London über 214 Mio. Pfund umgesetzt, darunter das von Ronald Lauder erworbene Gemälde von Gustav Klimt, Porträt der Adele Bloch-Bauer, für 135 Mio. Dollar. Am auffälligsten war der positive Trend bei Impressionisten und im Modern-Art-Sektor. Christie's setzte über 2,5 Mrd. Pfund um, 36 % plus gegenüber dem Vorjahr. Allein in der Moderne verkaufte Christie's für ungefähr 664 Mio. Pfund, das sind 81 % mehr gegenüber dem Vorjahr; kein Wunder, wenn zum Beispiel David Hockneys „The Splash“ für 2,5 Mio. Pfund versteigert wurde. Die zeitgenössische (also Nachkriegs-)Kunst verzeichnete insgesamt bei den Londoner Auktionshäusern ein Plus von 24 % gegenüber 2005. Neue Käuferschichten aus Russland, dem Mittleren und Fernen Osten wie auch neue, junge Käuferschichten aus Europa und USA trugen zu diesen aufsehenerregenden Erfolgen und Rekorden bei. Der Markt selber spricht nicht mehr von einer „bubble“ (Luftblase), sondern von einem „healthy market“! Dies gilt auch für den Oldmaster-Markt, dessen Star nach wie vor Canaletto ist; seine „Venezianische Vedute mit dem Canale Grande vom Palazzo Balbi aus“ wurde für 18,6 Mio. Pfund bei Sotheby's verkauft. Dies ist nur das Flaggschiff, dem zahlreiche Beiboote mit Ladungen berühmter Künstler des 18. und 17. Jahrhunderts folgen. Noch nie waren solch große Summen für Alte Meister bewegt worden, wobei der Nachschub zusehends kritisch wird. Kein Wunder angesichts der rasant steigenden Anzahl von „on-line-bids“, die bei den großen Auktionshäusern verzeichnet wurden und zusehends die Vernetzung mit internationalen Interessenten erleichtern.

USA: Fotografien für über 1 Mio. Dollar

In den USA sind Toplose über 100 Mio. Dollar für bedeutende Gemälde der klassischen Moderne keine Ausnahme mehr und auch für Fotografie sind versierte Sammler bereit, Höchstpreise zu zahlen. Allein vier Fotografien wurden für über 1 Mio. Dollar verauktioniert und die berühmte Fotografie von Edward Steichen, „The Pond – Moonlight“ von 1904, erhielt den Zuschlag erst bei 2,9 Mio. Dollar. Aber auch Landschaftsmale-

rei des 19. Jahrhunderts und generell Americana erfreuen sich gesteigerter Beliebtheit, so zum Beispiel für eine seltene Indianerhäuptling-„Weather Vane“ (Wetterfahne) von ca. 1900, die bei Sotheby's für 5,8 Mio. Dollar versteigert wurde. Weiterhin sind Design des 20. Jahrhunderts, russische Gemälde und Oldmaster im amerikanischen Markt heiß begehrt, sobald ihre Qualität „Museumsreife“ zeigt. Und die größte Party des internationalen Kunstmarktes fand auf der Art Basel Miami Beach im Dezember 2006 statt, wo über 200 Galerien ihr Bestes gaben und eine internationale Käuferschicht angelockt von der begünstigten Lage im milden Klima ein „High“ für den Kunstmarkt bewirkte. Dabei ist der Trend steigender Preise für die New York School einschließlich der Action Painters, Abstract Expressionists und Colourfield Painters, der sich seit 1990 bis heute im Durchschnittswert für gute Lose verdoppelte, ungebrochen. Ein Beispiel: ein Gemälde von Joan Nelson für gut und gerne mehr als 1 Mio. Dollar, das vor fünf Jahren noch für eine Viertel Mio. Dollar zu haben war!

Bleibt nur zu hoffen, dass neue Käuferschichten sich auch auf neue Kunstgattungen und Künstler konzentrieren, um die voraussehbare, schwächer werdende Nachschubsituation für traditionelle Kunstgattungen zu kompensieren. Das jedoch liegt am Geschick der Händler, der Sammler selber und auch der Museen, die dem Kunstmarkt nach wie vor dank groß angelegter Ausstellungen den Rücken stärken und dabei stil- und geschmacksbildend auf potente Käuferschichten wirken. AXA Art profitiert am Ende davon, dass die Zuwächse an lokalen und internationalen Kunstmarkt-Umsätzen für ein stabileres Vertrauen unserer Sammler sorgen und ohnehin bei einer volatilen Weltwirtschaft die Flucht in Kunst als Anlage das gesamte Kunstjahr 2006 gekennzeichnet hat. Kunstpreise haben im globalen Schnitt mittlerweile um etwa 25 % (Vorjahr rund 20 %) zugenommen und liegen damit gemessen an der Steigerungsrate knapp 5 % unter dem Spitzenwachstum im Jahr 1990. Wobei im Jahr 2006 die Kunstpreise in den USA mittlerweile 32 % über dem Kunstpreis-Durchschnitt des „Bubble Peak“ 1990 liegen! Dies reflektiert die gesunde Verfassung der US-Marktwirtschaft und es wird nicht mehr lange dauern, bis die BRIC-Länder (Brasilien, Russland, Indien, China) als Major Player mit ebensolchen Wachstumsraten aufwarten werden.

Deutscher Kunstmarkt von neuen Rekorden gekennzeichnet

Für den deutschen Kunstmarkt war 2006 ein weiteres Erfolgsjahr: Besucherrekorde auf Messen und Ausstellungen, hohe Gewinne bei Auktionen und der ununterbrochene Erfolg deutscher Kunst im internationalen Markt. Der deutsche Kunstmarkt wird getragen durch seine gute Infrastruktur. Neben den direkt in den Verkauf von Kunst involvierten Institutionen wie Galerien, Auktionshäusern, Messen und Kunstberatern sind auch die Museen, Kunstvereine und Medien als Meinungsmacher maßgeblich an der Entwicklung des Marktes beteiligt. Nicht einzelne Teilnehmer, sondern dieses enge Netzwerk bestimmen die Trends und damit auch indirekt den Marktwert eines Künstlers.

Betrachtet man die überdurchschnittlich hohe Anzahl an Galerien, Kunstmesse und Kulturinstitutionen in Deutschland, wird einem bewusst, wie dicht diese Vernetzung ist. Nicht zuletzt bedingt durch das föderale System haben sich in Deutschland verschiedene Kunstzentren gebildet, die zwar einerseits in Konkurrenz, aber andererseits auch im regen Austausch stehen. So haben viele Galerien neben dem klassischen Standort im Rheinland in den vergangenen Jahren auch eine Dependence im zweiten großen Kunstzentrum Berlin eröffnet.

Ein weiterer Erfolgsfaktor des deutschen Kunstmarktes ist eine Erweiterung der Käuferschicht. Es sind nicht mehr nur die „klassischen“ Kunstsammler, sondern zunehmend auch die 30- bis 40-jährigen Spontankäufer, die zu den hohen Umsätzen vornehmlich auf Kunstmesse beitragen. So konnte die vor 40 Jahren gegründete Art Cologne 2006 annähernd 70.000 Besucher und um die 75 Mio. Euro Umsatz verzeichnen.

Dem Erfolgsmodell „Kunstmesse“ folgend, entstehen weltweit immer wieder neue Messen. Auch in Deutschland sind neben dem 1995 gegründeten Artforum Berlin weitere Messestandorte wie Frankfurt, Karlsruhe und demnächst Düsseldorf entstanden. Neben den Galerien und Messen profitierte auch der Auktionsmarkt vom anhaltenden Boom und konnte in Versteigerungen von Max Liebermann (1,9 Mio. Euro), Lyonel Feininger (1,5 Mio. Euro), Emil Nolde (1,15 Mio. Euro) und Gerhard Richter (900.000 Euro) neue Rekorde verzeichnen.

Neben diesen Erfolgen zeigt der Kunstmarkt aber auch Schattenseiten. Mit der umstrittenen Rückgabe der „Berliner Straßenszene“ von Ernst Ludwig Kirchner durch das Berliner Brücke-Museum an die anspruchstellenden Erben, das kurze Zeit später für 27 Mio. Euro in New York an Ronald S. Lauder versteigert wurde, hat sich neben der Euphorie über den boomenden Markt auch ein Befremden breitgemacht. Es sind die Museen, die unter den Rekordpreisen zu leiden haben. Aufgrund von ungeklärten Besitzverhältnissen und hartnäckigen Forderungen hochspezialisierter Anwaltskanzleien sind für den Handel bisher als unerreichbar geltende Werke wieder in Reichweite gerückt. Der deutsche Kunstmarkt 2006 war also nicht nur eine von Rekorden gekennzeichnete Erfolgsgeschichte, sondern hat gleichzeitig auch die Schattenseiten dieser Entwicklung in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Mit der dokumenta in Kassel und den Skulpturprojekten Münster wie auch der Umstrukturierung der Kunstmesse kann man von 2007 erwarten, dass sich die Erfolgsgeschichte fortsetzen wird.

AXA ART RESEARCH GRANT

Nachdem die Kooperation mit dem Vitra Design Museum zur Erforschung von Alterungsverhalten und präventiver Konservierung von Kunststoffobjekten in Design und Kunst ihren Höhepunkt mit einem abschließenden Symposium, einer wissenschaftlichen Präsentation und schließlich der Publikation „KunststoffKunst“ gefunden hat, haben wir zum 1. April 2005 eine Drei-Jahres-Kooperation mit der TATE vereinbart. Hierbei geht es im Rahmen des AXA Art Research Grant um die Erforschung von Materialeigenschaften moderner Malmaterialien, besonders Acryl, das seit den 50er-Jahren bei fast zwei Drittel aller zeitgenössischen Gemälde verwendet wird. Der TATE AXA Art Research Fellow Dr. Bronwyn Ormsby wird in den nächsten drei Jahren drei Ziele verfolgen:

1. Verbesserung der Analysemethoden für alle Typen von modernen Malmaterialien, da es mittlerweile hunderte von Brands gibt, die alle unterschiedlich nach geheim gehaltenen Rezepturen hergestellt werden und unterschiedlich auf Umwelteinflüsse reagieren, besonders wenn sie als zusammengesetzte Materialien von den Malern verwendet werden.
2. Erforschen der physikalischen Eigenschaften und Oberflächenverhaltensweisen, die zu unterschiedlichen Alterungsprozessen führen, zum Beispiel um vorhersagen zu können, ob bestimmte moderne Malmaterialien weicher werden, wenn sie mit bestimmten Verpackungsmaterialien in Berührung kommen.
3. Erforschung von Reinigungsverfahren, um besonders bei monochromen und sehr empfindlichen Gemälden Fingerabdrücke und sonstige Verschmutzungen rückstandslos reinigen zu können, gleichzeitig aber die gereinigten Oberflächen nicht noch empfindlicher gegen neue Verschmutzungen zu machen.

Dieser Themenkomplex wurde beim „Modern Paints Uncovered Symposium“ vom 16. bis 19. Mai 2006 in der TATE Modern den Spezialisten für moderne Malmaterialien (rund 200 internationale Teilnehmer aus der Conservation Community) vorgestellt und sorgte für die weitere Festigung unseres Netzwerkes mit bedeutenden Fachleuten in den verschiedensten Spezialgebieten der Konservierung moderner Materialien. Im Rahmen des Tate Axa Art Modern Paints Project (TAAMPP) werden in den nächsten drei Jahren fünf exemplarische Gemälde eingehend untersucht, gereinigt und die Ergebnisse nach und nach unseren Sammlern vorgestellt. Die TATE gibt einen regelmäßigen TAAMPP-Newsletter heraus: <http://www.tate.org.uk/research/tateresearch/>, der regelmäßig über neue Ergebnisse informiert.

Kulturförderpreis des BDI für Projekt der AXA Art

Weiteres Highlight im Jahr 2006 war die in den Medien viel beachtete erstmalige Verleihung „Erster Kulturförderpreis“ des BDI-Kulturkreises für die nachhaltige Unterstützung der AXA Art Gruppe bei dem Projekt zur Erforschung von Kunststoff in Kunst und Design. Die Jury würdigte den strategischen Ansatz, unser kulturelles Erbe für künftige Generationen zu bewahren. Bewahren lässt sich nur, was an Material- und Alterungseigenschaften unter heutigen Umwelteinflüssen wissenschaftlich erforscht und konservatorisch erprobt ist. Genau an diesem Punkt setzt der Kunstversicherer an und erfreut sich mittlerweile einer intensiven Vernetzung mit den Koryphäen der Conservation Community.

ENTWICKLUNG DER AXA ART GRUPPE IM GESCHÄFTSJAHR 2006

Gruppenergebnis deutlich über den gesteckten Erwartungen

Der AXA Art Gruppe ist es gelungen, die gesetzten Ergebniserwartungen um rund 25 % zu übertreffen. Dazu hat wie in den Vorjahren die günstige Schadenentwicklung in fast allen Ländern einen wesentlichen Beitrag geleistet. Beim Beitragswachstum haben unsere Einheiten in den USA, Deutschland, Frankreich und Italien die in sie gesteckten Erwartungen zum Teil übertroffen und ihren Wachstumskurs fortsetzen können. Insgesamt konnten wir die Beitragseinnahmen in der internationalen AXA Art Gruppe um 3,9 % auf 123,6 Mio. Euro steigern. Auf einer mit dem Vorjahr vergleichbaren Basis und unter Berücksichtigung des schwachen Dollarkurses betrug das Wachstum sogar 6,8 %.

Der Schadenverlauf war wie in den vergangenen Jahren sehr zufrieden stellend. Großschäden wie Hurrikan „Katrina“ und die daraufhin einsetzende Flutkatastrophe im Süden der USA im vergangenen Jahr waren 2006 nicht zu verzeichnen. Bei einer geringen Zahl von Normalschäden sowie einer günstigen Abwicklung von Altschäden bewegte sich der Schadenverlauf auf Vorjahresniveau.

Auch die Kosten blieben 2006 trotz verschiedener Investitionen in Wachstumsinitiativen leicht unterhalb des Vorjahresniveaus. Damit hat sich das kontinuierliche Kostenmanagement ausgezahlt und die Effizienzsteigerungsmaßnahmen der zurückliegenden Jahre zeigen Wirkung.

Beim Kapitalanlageergebnis wurden die gesteckten Ziele erreicht, wobei die konservative Anlagepolitik der Vorjahre fortgeführt wurde.

Ländereinheiten setzen Wachstumskurs fort

Die einzelnen Ländereinheiten haben im Geschäftsjahr 2006 ihren Wachstumskurs fortgesetzt und ihre herausragende Position als Spezialanbieter im Kunstversicherungsmarkt weiter gefestigt. Darüber hinaus hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr der junge Stützpunkt in **Hongkong**, den wir in Zusammenarbeit mit der örtlichen Schwester-gesellschaft AXA General Insurance betreiben, nachhaltig im Kunstversicherungsmarkt etabliert und im Vergleich zum Vorjahr sein Beitragsvolumen um 50 % steigern können. In den weiteren Ländern entwickelte sich das Geschäft wie folgt:

USA: Die Gesellschaft in den USA hat den erfreulichen Wachstumstrend aus dem Vorjahr nochmals gesteigert und ist auf Dollarbasis um 15,7 % gewachsen. Durch zusätzliche Geschäftsfelder im Bereich Kunsttransport, die Zurückgewinnung von Großkunden im Privatbereich und eine konsequente Fortsetzung der regionalen Markterschließung gelang es, ein hervorragendes Geschäftsergebnis für die Gruppe zu erzielen.

Großbritannien: In diesem wichtigen Markt konnte die AXA Art Insurance 2006 ein leichtes Umsatzplus erzielen. Damit wurde der in den beiden Vorjahren zu verzeichnende Abwärtstrend beim Beitragsvolumen gegen einen weichen Markt gestoppt. Auf der anderen Seite hat sich die ertragsorientierte Zeichnungspolitik bewährt und wiederum zu einem sehr guten Ergebnis geführt.

Schweiz: Die AXA Art Tochtergesellschaft in der Schweiz hat durch ein gutes Schaden- und Kostenmanagement ein hervorragendes Ergebnis erzielt. Durch die Ausweitung von Geschäfts-

beziehungen mit internationalen Museen ist es gelungen, das Umsatzvolumen weiter zu steigern.

Frankreich: In Frankreich wurden im abgelaufenen Jahr die gesteckten Ergebnisziele deutlich übertroffen und das Umsatzvolumen um 7,0 % gesteigert. Insbesondere im Ausstellungssektor zählte AXA Art zu den führenden Versicherern. Auch im Privatkundengeschäft zeigten die Vertriebsinitiativen 2006 erste Erfolge und werden in der Zukunft intensiv fortgesetzt.

Spanien: Die spanische Niederlassung hatte sich 2006 erneut in einem schwierigen Marktumfeld zu behaupten und musste gleichzeitig notwendige Personalveränderungen verkraften. Trotz dieser ungünstigen Rahmenbedingungen wurde wieder ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

Italien: Die italienische Niederlassung wuchs um 17 % und erwirtschaftete gleichzeitig aufgrund einer guten Schadenquote ein hervorragendes Ergebnis. Der dortige Managing Director hat zusätzlich zur Führung der lokalen Gesellschaft die gruppenweite Marketingverantwortung übernommen, so dass die anderen Ländergesellschaften von dem innovativen Marketing aus Mailand profitieren werden und ein einheitlicher Gruppenauftritt gesichert ist.

Benelux: Die Benelux-Niederlassungen haben ein zufrieden stellendes Wachstum erreicht. Besonders das niederländische Geschäft hat sich sehr erfreulich entwickelt. Allerdings war das Geschäftsjahr durch Großschäden in der zweiten Jahreshälfte belastet, die insgesamt zu einem negativen Ergebnis der Benelux-Niederlassungen führten.

Deutschland: In Deutschland hat sich der Wachstumskurs mit 8,3 % in allen Geschäftsbereichen fortgesetzt. Dazu trug unter anderem das neue Premiumprodukt artplus bei, das in den letzten Monaten des vergangenen Jahres erfolgreich eingeführt wurde.

EINZELGESELLSCHAFT AXA ART VERSICHERUNG AG

KENNZAHLEN

	2006	2005
Beitragseinnahmen brutto		
– direktes Geschäft (Mio. Euro)	45,4	42,0
– Veränderung in Prozent	+8,2	+6,0
– indirektes Geschäft (Mio. Euro)	10,9	15,6
– Veränderung in Prozent	-30,4	+0,6
– Gesamt (Mio. Euro)	56,3	57,6
– Veränderung in Prozent	-2,2	4,5
– Selbstbehalt in Prozent	73,2	64,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.		
– in Mio. Euro	12,3	11,9
– in Prozent der verdienten Beitragseinnahmen f.e.R.	29,8	32,7
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.		
– in Mio. Euro	18,4	18,4
– in Prozent der Beitragseinnahmen f.e.R.	44,7	49,1
Schadenrückstellungen in Prozent der Schadenzahlungen f.e.R.	408,1	318,0
Versicherungstechnische Rückstellungen in Prozent der Beitragseinnahmen f.e.R.	115,0	112,2
Kapitalanlagen in Mio. Euro	91,8	84,1
Kapitalanlagen ohne verbundene Unternehmen und Beteiligungen in Mio. Euro	59,7	52,0
Netto-Verzinsung in Prozent	11,8	10,9
Netto-Verzinsung ohne verbundene Unternehmen und Beteiligungen in Prozent	3,25	4,14
Jahresüberschuss in Mio. Euro	10,8	0,0
Gezeichnetes Kapital in Mio. Euro	13,0	13,0
Eigenkapital		
– in Mio. Euro	66,2	55,4
– in Prozent der Beitragseinnahmen f.e.R.	160,5	148,1

AUFSICHTSRAT VORSTAND

Alfred Bouckaert

Vorsitzender
Managing Director der AXA Belgium S.A.
Brüssel

Pierre Florin

stellv. Vorsitzender
Directeur Général Adjoint der AXA
Paris

Philippe Derieux

Président Directeur Générale
der AXA Cessions S.A.
Paris

Dr. Ulrich Guntram

Vorsitzender

Thomas Hücker

Infrastruktur-Management, Finanzen,
Risikomanagement

Dr. Bodo Sartorius

Operations Management

NEUES KONZEPT FÜR DEN KUNSTBEIRAT

Mit dem allgemeinen Aufschwung des internationalen Kunstmarktes und der Veränderung des europäischen Versicherungsmarktes geht auch eine Erweiterung der Gruppen, die in diesem Markt agieren, einher. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden und in Zukunft den Fokus noch stärker als bisher auf einzelne Zielgruppen legen zu können, hat sich der Kunstbeirat in seiner bestehenden Form aufgelöst.

An seine Stelle tritt ein neues Konzept: In Zukunft werden spezifisch ausgerichtete Expertenzirkel fallweise zusammentreffen und der AXA Art zu den jeweiligen Themenstellungen beratend zur Seite stehen. Diese Zirkel werden sich unter anderem aus Museumsdirektoren, Galeristen, Auktionatoren, Sammlern und Versicherungsmaklern zusammensetzen. Ziel dieses Konzeptes ist es, Vertreter der einzelnen Teilssegmente des Kunstmarktes in die Marktbearbeitung mit einzubeziehen. Durch diese Ausrichtung externer Fachleute kann die AXA Art gezielt auf Entwicklungen im Markt reagieren und sich auf spezielle Bedürfnisse einzelner Marktsegmente einstellen.

An dieser Stelle gilt unser herzlicher Dank den bisherigen Mitgliedern des Beirates, Jeane Freifrau von Oppenheim, Prof. Dr. Klaus Gallwitz, Prof. Dr. Thomas W. Gaethgens und Dr. Johann Georg Prinz zu Hohenzollern. Sie haben über viele Jahre hinweg wesentlichen Anteil an der erfolgreichen Entwicklung unserer Gesellschaft gehabt, uns immer mit ihrem unabhängigen Rat und bei so mancher unvergesslichen Firmenveranstaltung tatkräftig unterstützt.

Jeane Freifrau von Oppenheim

Dank ihrer hervorragenden Verbindungen und Kenntnisse des internationalen Kunstmarktes hat sie uns bedeutende Kontakte vermittelt und unser Verständnis für die Lage internationaler Museen

vertieft. Ihre Kenntnisse als Sammlerin von zeitgenössischer Fotografie, die konservatorisch eine zunehmende Herausforderung für einen Kunstversicherer darstellt, hat sie mit unseren Kunstexperten geteilt. Wer in die Hauptverwaltung der AXA Deutschland nach Köln-Holweide kommt, wird sich an zahlreichen Kunstwerken erfreuen, die Jeane von Oppenheim über Jahre zur Ausgestaltung des Neubaus in den 80er-Jahren und danach im Zusammenhang mit dem jährlichen Kunstkalender für den Aufbau der AXA Kunstsammlung zusammentrug. Schließlich ist ihr zu verdanken, dass diese Sammlung in einem prächtigen Bildband präsentiert wurde. Wir sind der Deutsch-Amerikanerin überaus dankbar für alle ihre unermüdlichen Anregungen, um zu den Besten zu gehören.

Prof. Dr. Klaus Gallwitz

Als Vorsitzender des seinerzeitigen internationalen Kunstbeirates der Nordstern Kunstversicherung und später AXA Art hat der weltweit renommierte ehemalige Museumsdirektor des Städel, Gründungsdirektor des Museums Frieder Burda, Baden-Baden, und Mitglied zahlreicher internationaler Gremien uns neue Wege zu deuten verstanden. Sein Urteil über zeitgenössische Kunst, über Sammlungen und Kunstmarkt war stets schneidend klar und immer ein Gewinn an Einsicht und Zielgenauigkeit für unseren Anspruch, weltweit ein führender Kunstversicherer zu werden und dies auf Dauer zu halten. Sein Anspruch war eine glückliche Bereicherung für uns und wir verdanken ihm als einem der bedeutendsten Kunstkennner ein vertieftes Verständnis von Künstlern und der Freude an Kunst.

Prof. Dr. Thomas W. Gaethgens

Wer die deutsch-französischen Beziehungen im Bereich der Kunst kennt, weiß, dass Prof. Gaethgens der entscheidende Gestalter mit seinem Centre Allemand d'Histoire de l'Art in Paris ist. Ihm entgeht kein Projekt, das dank kunsthistorischer Forschung ein Europa mit den „Zugpferden Marianne und Hans“ zum Ziel hat. Dank seiner zweifachen Amtsführung an der Berliner Universität und in Paris war er für uns gleich doppelt gut als Beobachter, Macher und Freund der AXA Art Gruppe, besonders aber unserer weltweit 50 Kunstexperten. Schließlich war er der erste Professor für Kunstgeschichte der Nachkriegszeit, der seine Studenten zur Beschäftigung mit zeitgenössischer Kunst aufrief und damit auch unsere Kunsthistoriker nachhaltig zu wissenschaftlich fundierter Arbeit angeregt hat. Sein weitreichender Überblick und seine persönlichen Verbindungen in die Zentren der Entscheidungsträger haben uns vor Irrtümern bewahrt, vor Optimismus gewarnt, aber in allen Fragen der Geschäftsausweitung mit klugem Blick auf das ordentlich Machbare ermuntert. Dafür danken wir ihm sehr und sind stolz darauf, unseren strategischen Horizont durch ihn erweitert zu haben.

Dr. Johann Georg Prinz zu Hohenzollern

Fragt man einen ausländischen Kunsttouristen in München nach seinen liebsten Besuchszielen, dann gehören die drei meistgenannten Museen und Ausstellungsorte zu den Wirkungsstätten, denen Prinz Hohenzollern als Chef entscheidendes Profil in einer langen, unermüdlich anregenden Amtszeit gegeben hat: das Bayerische Nationalmuseum, die Pinakothek und die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung. Seinen ausgeprägten Sinn für die Höchstform an Kunstgenuss, nämlich Eleganz, Intelligenz und Überraschung, hat er auch uns nicht nur spüren lassen, sondern immer positiv fordernd den Kunstliebhaber ins Zentrum unseres Geschäfts zu stellen verstanden. Keine Frage, dass er im In- und Ausland die gesuchteste Adresse war für Leihgaben aus oft unbekanntem, altem Familienbesitz. Seine diskreten Verbindungen zu den Häusern alten Adels, neuen Geldes und der Politik konnte er dank seiner langjährigen, vielfältigen Rolle im internationalen Kulturbetrieb zum Nutzen der Kunst nachhaltig einsetzen. So gilt er weiterhin als Präsident der hochgeschätzten Münchener Konzertgesellschaft als unverzichtbarer Partner, wenn es darum geht, großen Kulturprojekten zu Glanz und Erfolg zu verhelfen. So betörend der Charme der von ihm geliebten Barock- und Rokoko-Kunst, so behutsam und nachdrücklich sein Eintreten auch für die neuen Tendenzen junger Künstler – das alles machte den unwiderstehlichen Reiz seiner Zusammenarbeit mit uns aus. Diesem Grandseigneur aus Bayern danken wir herzlich und wünschen ihm weiter das souveräne Vergnügen, Kunst als schönste Lebensart zu erfahren.

LAGEBERICHT

Überblick über den Geschäftsverlauf

Dieser Teil des Geschäftsberichts beschreibt den Geschäftsverlauf der Einzelgesellschaft AXA Art Versicherung AG. Er umfasst das direkte deutsche Geschäft und die Aktivitäten der Zweigniederlassungen in den Benelux-Ländern, in Spanien und Italien. Außerdem ist die Gesellschaft der interne Rückversicherer für die Einheiten der AXA Art Gruppe. Dies wird unter dem indirekten Geschäft abgebildet. Die Tochtergesellschaften in Großbritannien, den USA und in der Schweiz finden in den Dividendenzahlungen, die in das Finanzergebnis mit einfließen, Berücksichtigung. Unsere Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2006 die positive Ergebnis- und Beitragsentwicklung des Vorjahres fortsetzen. Die Einführung unseres neuen Premiumproduktes artplus, der weitere Ausbau des Segments Ausstellung sowie ein kontinuierliches Kostenmanagement trugen zu dem erfreulichen und über den Erwartungen liegenden Jahresüberschuss von 10,8 Mio. Euro bei. Zum Bilanzstichtag waren für die AXA Art Versicherung 189 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, deren Arbeitsverträge im Inland mit Dienstleistungsgesellschaften des AXA Konzerns bestehen und von denen 46 Beschäftigungsverhältnisse mit unseren ausländischen Zweigniederlassungen haben. Durch ihren Einsatz und ihre hohe Motivation haben sie in entscheidendem Maße zur Erreichung unserer Unternehmensziele beigetragen. Die Beitragseinnahmen des direkten Geschäfts stiegen um 8,2 % auf 45,4 Mio. Euro. Wie in den

Vorjahren ist im internationalen Kunstversicherungsmarkt ein weiterhin hoher Wettbewerbsdruck zu verzeichnen. Mit ihren umfassenden Service- und Beratungsleistungen konnte sich die AXA Art Versicherung gegenüber dem teilweise signifikanten Preiskampf in einzelnen Märkten gut behaupten.

Im indirekten Geschäft konnten wir eine großschadenbedingte Wiederauffüllungsprämie auflösen, wodurch sich das Beitragsvolumen von 15,6 Mio. Euro auf 10,9 Mio. Euro verringerte. Dies bewirkte für unser gesamtes Versicherungsgeschäft einen Beitragsrückgang von 2,2 % auf 56,3 Mio. Euro.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung nahm deutlich auf 9,0 Mio. Euro (2005: 5,4 Mio. Euro) zu. Die Ergebnisverbesserung basiert zum Teil auf der positiven Abwicklung von Großschäden der Vorjahre sowie einer günstigen Großschadenentwicklung im Berichtsjahr.

Wie im Vorjahr wurde das Kapitalanlageergebnis maßgeblich durch die Erträge aus den Divenden unserer ausländischen Tochtergesellschaften beeinflusst. Das Kapitalanlageergebnis konnte nochmals von 8,7 Mio. Euro auf 10,4 Mio. Euro gesteigert werden. Aufgrund der Beendigung des Gewinnabführungsertrages mit der Muttergesellschaft AXA Konzern AG erfolgte 2006 keine zeitgleiche Gewinnabführung.

Zusammenfassend zeigt der Geschäftsverlauf 2006 folgendes Bild:

in Mio. Euro	2006	2005
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	+9,0	+5,4
Veränderung der Schwankungsrückstellung	-1,6	-1,3
Kapitalanlageergebnis	+10,4	+8,7
Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen	-3,9	-3,0
Ergebnis vor Steuern	+14,0	+9,8
Steuern	-3,2	-2,1
Gewinnabführung	0,0	-7,7
Jahresfehlbetrag/-überschuss	10,8	0,0

Der Geschäftsverlauf im Einzelnen

8,2% Beitragswachstum im direkten Geschäft

Die Beitragsentwicklung verlief 2006 im direkten und indirekten Geschäft sehr unterschiedlich. Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft erreichten wir ein erfreuliches Beitragswachstum von 8,2 % auf 45,4 Mio. Euro. Dabei nahmen die Beiträge im direkten Auslandsgeschäft um 8,4 % auf 22,4 Mio. Euro zu. Daran waren insbesondere die Niederlassungen Italien, Spanien und Niederlande mit ihrem weiteren Ausbau des Ausstellungsgeschäfts beteiligt. Auch das direkte Inlandsgeschäft nahm deutlich um 8,0 % auf 23,0 Mio. Euro zu. Dieses Wachstum wurde ebenfalls vorrangig im Ausstellungsgeschäft erzielt.

Durch einen Sonderfaktor ging das Beitragsvolumen des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts um 30,4 % auf 10,9 Mio. Euro zurück. Aufgrund der positiven Schadenabwicklung des Großschadens, den der Hurrikan „Katrina“ 2005 in den USA herbeigeführt hatte, konnte die entsprechende Wiederauffüllungsprämie aus dem Jahr 2005 aufgelöst werden. Dieses reduzierte die gebuchten Beiträge. In unserem gesamten Versicherungsgeschäft gingen dadurch die Beitragseinnahmen um 2,2 % auf 56,3 Mio. Euro zurück.

Beitragseinnahmen in Mio. Euro	2006	2005	Veränderung in %
<i>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>			
– Inland	23,0	21,3	+8,0
– Ausland	22,4	20,7	+8,4
Gesamt	45,4	42,0	+8,2
<i>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</i>	10,9	15,6	–30,4
Gesamtes Versicherungsgeschäft	56,3	57,6	–2,2

Schadenquote erheblich gesenkt

Im Geschäftsjahr 2006 setzte sich der positive Schadenverlauf aus dem Vorjahr fort und es waren keine Großschäden zu verzeichnen. Die gesamte Brutto-Schadenquote verbesserte sich um 18,8 Prozentpunkte auf 15,3 %. Während sich die Schadenquote im direkten Geschäft durch mehrere Schäden bei unseren ausländischen Zweigniederlassungen leicht erhöhte, kam es im indirekten Geschäft, das im Vorjahr durch die Hurrikanschäden spürbar belastet war, zu einer erheblichen Verbesserung.

Netto-Kostenquote weiter verbessert

Das Verhältnis der gesamten Abschluss- und Verwaltungskosten zu den Netto-Beitragseinnahmen, also die Netto-Kostenquote, verbesserte sich im Berichtsjahr von 50,4 % auf 44,6 %. Hier spiegelt sich das anhaltende Kostenmanagement wider.

Kapitalanlagen von 91,8 Mio. Euro

Das Jahr 2006 war durch einen Aufwärtstrend der Aktienmärkte und des Zinsniveaus geprägt. An allen großen Aktienmärkten konnten schon das vierte Jahr in Folge Wertzuwächse erzielt werden. Der europäische Aktienmarkt stieg gemessen am EuroStoxx 50 nach vorübergehenden Einbußen im Mai und Juni kontinuierlich und erreichte zum Jahresende mit 4.135 Punkten den höchsten Stand seit Juli 2001. Insgesamt erzielte er damit im Jahr 2006 einen Wertzuwachs von 15,5 %. Der Deutsche Aktienindex (DAX) notierte im Dezember 2006 mit 6.609 Punkten (+22,2 %) ebenfalls deutlich höher als zu Jahresbeginn.

Gleichzeitig sind 2006 die Zinsen im Euro-Raum gestiegen, wodurch die Anlage in festverzinsliche Wertpapiere zu attraktiveren Konditionen erfolgen konnte. Auslöser der Zinsanstiege waren die weltweit positiven Konjunkturaussichten, die angesichts zwischenzeitlich gestiegener Ölpreise auch von Inflationsängsten begleitet wurden. Im Laufe des Jahres 2006 erhöhte die Europäische Zentralbank die Leitzinsen in vier Schritten von 2,25 % auf insgesamt 3,50 %. Auch der Zinssatz für 10-jährige Bundesanleihen stieg unter Schwankungen von 3,30 % Anfang 2006 auf 3,95 % Ende Dezember.

Ziel unserer Kapitalanlagestrategie ist es, durch die Ausrichtung unseres Portfolios einen möglichst guten Abgleich zwischen den Kapitalanlagen einerseits und den unseren Kunden gegebenen Leistungsversprechen andererseits zu erreichen. Dabei verfolgen wir eine konservative Anlagepolitik und investieren nur einen geringen Teil in volatile Titel wie zum Beispiel Aktien. Darüber hinaus nutzen wir die Chancen der Kapitalmarktentwicklung, um die Gelder der AXA Art Versicherung zu attraktiven Konditionen zu investieren. Im Jahr 2006 haben wir die Aktienquote auf Marktwertbasis (ohne Beteiligungen) auf 3,2 % erhöht. Während des deutlichen Zinsanstiegs im Sommer 2006 haben wir durch langfristige Anlagen in festverzinsliche Papiere die Duration – die Kennzahl für die mittlere Zinsbindung unseres Portfolios – weiter erhöht.

Der Bestand an Kapitalanlagen ohne Depotforderungen stieg bei unserer Gesellschaft im Jahr 2006 um 9,2 % auf 91,8 Mio. Euro. Bereinigt um die Buchwerte unserer Beteiligungen erhöhte sich der Bestand an Kapitalanlagen um 14,9 % auf 59,7 Mio. Euro.

Buchwerte der Kapitalanlagen

in Mio. Euro

	2006	2005
verbundene Unternehmen und Beteiligungen	32,1	32,1
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3,0	0,2
Festverzinsliche Wertpapiere	28,0	29,6
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	26,0	14,0
Einlagen bei Kreditinstituten	2,7	8,1
Summe	91,8	84,0

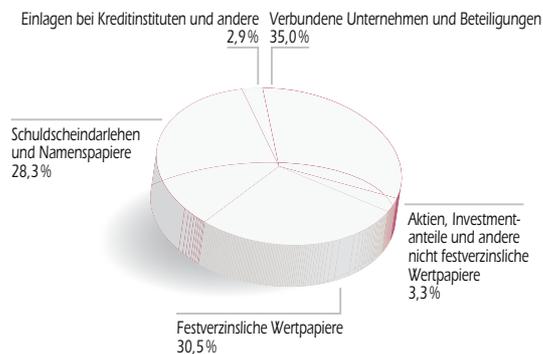
Zeitwerte der Kapitalanlagen

in Mio. Euro

	2006	2005
verbundene Unternehmen und Beteiligungen	45,3	44,3
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3,4	0,2
Festverzinsliche Wertpapiere	27,6	29,7
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	26,4	14,9
Einlagen bei Kreditinstituten	2,7	8,1
Summe	105,4	97,2

**Kapitalanlagen:
Anteile nach Buchwerten 2006**

Gesamt:
91,8 Mio. Euro



Struktur der Zugänge
in Mio. Euro

	Zugänge	Abgänge	Saldo
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3,0	0,3	2,7
Festverzinsliche Wertpapiere	8,1	9,7	-1,6
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	12,0	0,0	12,0
Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	5,4	-5,4
Summe	23,1	15,4	7,7

Insgesamt beliefen sich die Zugänge im Berichtsjahr auf 23,1 Mio. Euro. Den Anlageschwerpunkt bildeten Schuldscheindarlehen mit 12,0 Mio. Euro oder 52,0 % des Gesamtvolumens der Neuanlage. Dennoch bleiben weiterhin die verbundenen Unternehmen mit einem Anteil von 35,0 % am gesamten Kapitalanlagebestand die größte Anlageposition. Ihr Buchwert beträgt 32,1 Mio. Euro.

Bewertungsreserve von 13 Mio. Euro

Der Zeitwert aller Kapitalanlagen betrug zum Bilanzstichtag 105,4 Mio. Euro und lag damit um 13,6 Mio. Euro oder 14,8 % über dem Buchwert von 91,8 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung von gezahlten Aufgeldern bei zu Nennwerten bilanzierten Kapitalanlagen ergibt sich eine Bewertungsreserve von 13,0 Mio. Euro (2005: 12,9 Mio. Euro), die im Wesentlichen auf unsere ausländischen Tochtergesellschaften entfällt. Bei Realisierung dieser Bewertungsreserve unterliegen diese Bestände dem Wiederanlagerisiko.

Kapitalanlageergebnis gesteigert

Das gesamte Kapitalanlageergebnis – alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen – belief sich auf 10,4 Mio. Euro (2005: 8,7 Mio. Euro). Aus Dividenden der Tochtergesellschaften stammen 8,6 Mio. Euro oder 82,6 % der Erträge. Das ordentliche Ergebnis stieg deutlich um 23,0 % auf 10,7 Mio.

Euro, während das außerordentliche Ergebnis durch einen Verlust aus dem Verkauf von Inhaberschuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren mit –0,3 Mio. Euro leicht negativ war.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen – berechnet nach der Formel des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft – betrug 11,8 % (2005: 10,9 %).

Jahresüberschuss: 10,8 Mio. Euro

Für das Geschäftsjahr 2006 betrug der Jahresüberschuss 10,8 Mio. Euro.

Eigenkapitalausstattung erhöht sich

Unsere Eigenkapitalausstattung verbesserte sich zum 31. Dezember 2006 auf 66,2 Mio. Euro (2005: 55,4 Mio. Euro) durch Aufhebung der zeitgleichen Gewinnausschüttung.

in Mio. Euro	2006	2005
Gezeichnetes Kapital	13,0	13,0
Kapitalrücklage	41,4	42,4
Bilanzgewinn	11,8	0,0
Eigenkapital	66,2	55,4

Die Kapitalrücklagen verringerten sich durch eine Entnahme aus anderen Zuzahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit § 5 Abs. 5 Nr. 3 des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) um 1 Mio. Euro.

Das Verhältnis des Eigenkapitals zu den gebuchten Netto-Beiträgen erhöhte sich im Berichtsjahr auf 160,5 % (2005: 148,1 %).

Geschäftsgebiet und betriebene Versicherungsweige

Der Schwerpunkt des Geschäftsgebiets der AXA Art Versicherung AG, Köln, lag im Berichtsjahr weiterhin im selbst abgeschlossenen deutschen, im direkten Auslands- und im übernommenen Versicherungsgeschäft. Darüber hinaus unterhalten wir Niederlassungen in Belgien, Niederlande, Luxemburg, Spanien und Italien.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unter dem Versicherungszweig Sonstige Sachversicherung sind wir als Spezialversicherer auf dem Gebiet der Kunstversicherung mit Geschäftsfeldern für Privatkunden, Handel und Ausstellungen/Museen aktiv. Im Geschäftsjahr 2006 stiegen unsere Beitragseinnahmen im direkten Inlandsgeschäft von 21,3 Mio. Euro auf 23,0 Mio. Euro. Großschäden blieben im Berichtsjahr erfreulicherweise aus. Dieses hatte auch Auswirkungen auf die Brutto-Schadenquote, die sich um 14,0 Prozentpunkte auf 20,5 % verbesserte. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung verbesserte sich auf +4,5 Mio. Euro (2005: -0,1 Mio. Euro). Unsere ausländischen Niederlassungen entwickelten sich wie folgt:

Italien: Unsere italienische Zweigniederlassung konnte ihr Beitragsvolumen um 17,0 % auf 10,0 Mio. Euro steigern. Hier zahlten sich zahlreiche innovative Marketing- und Vertriebsmaßnahmen aus. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis war insbesondere wegen des Ausbleibens von Großschäden deutlich besser als im Vorjahr.

Spanien: In einem schwierigen Marktumfeld musste unsere Zweigniederlassung in Spanien einen Beitragsrückgang um 9,8 % auf 5,0 Mio. Euro hinnehmen, was auch an der personellen und organisatorischen Restrukturierung des lokalen Teams im ersten Halbjahr lag. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis war wieder sehr erfreulich.

Benelux: Die Niederlassungen in den Benelux-Ländern erreichten ein Wachstum von 9,8 % und weisen insgesamt ein Beitragsvolumen von 8,0 Mio. Euro auf. Besonders das Geschäft in den Niederlanden verlief sehr positiv. Durch Großschäden in der zweiten Jahreshälfte ging das versicherungstechnische Netto-Ergebnis deutlich zurück.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Wir zeichnen nahezu ausschließlich Geschäft von unseren ausländischen Beteiligungen.

Die gebuchten Brutto-Beiträge beliefen sich im Berichtsjahr auf 10,9 Mio. Euro und lagen damit um 4,7 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Diese Differenz beruht im Wesentlichen darauf, dass in den Brutto-Beiträgen 2005 eine außerordentliche Rückstellungszuführung für großschadenbedingte Wiederauffüllungsprämien in Höhe von 3,4 Mio. Euro enthalten war, die im Geschäftsjahr 2006 aufgelöst wurde und sich damit reduzierend auf die gebuchten Beiträge auswirkte. Die Auflösung steht in Zusammenhang mit der stark positiven Schadenabwicklung des durch den Hurrikan „Katrina“ im Vorjahr entstandenen Großschadens. Ohne die zuvor beschriebenen Sondereffekte blieben die Brutto-Beiträge aus dem indirekten Geschäft gegenüber 2005 nahezu gleich. Vor der Veränderung vor Schwankungsrückstellung weist das gesamte indirekte Geschäft ein im Vergleich zum Vorjahr unverändertes Netto-Ergebnis von +1,6 Mio. Euro aus.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Wie vom Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) gefordert, verfügen wir über ein Risikomanagementsystem, „damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden.“ Dem Deutschen Rechnungslegungs Standard zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen (DRS 5-20) entsprechend stellt sich unsere Risikosituation wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken

Die Schadenquoten des Geschäftsjahres für eigene Rechnung entwickelten sich seit der Gründung unserer Gesellschaft wie folgt:

1999 = 29,9 %

2000 = 36,9 %

2001 = 47,2 %

2002 = 76,8 %

2003 = 46,3 %

2004 = 51,4 %

2005 = 49,0 %

2006 = 47,6 %

Im zurückliegenden Jahr hatte die AXA Art Versicherung erfreulicherweise keine außergewöhnlichen Schadenereignisse oder Naturkatastrophen zu verkraften. Durch die gewählte Rückversicherungskonstruktion ist die AXA Art Versicherung mit ihrem Risikoexposure auch bei derartigen Schadenereignissen gut abgedeckt. Schadenverhütungsmaßnahmen wie Sicherheitsberatung für institutionelle Kunden und sorgfältige Qualitätsprüfung zu versichernder Lagerhäuser und Spediteure werden in diesem Geschäftssegment verstärkt zur Prävention eingesetzt, um einer negativen Schadenentwicklung auch in der Zukunft entgegenzuwirken.

Die Risiken für die zukünftige Entwicklung der Schadenquote bei der AXA Art Versicherung liegen unverändert in einer Häufung nicht trendartiger Großschadenereignisse, deren Netto-Effekt durch eine entsprechende Konstruktion der Rückversicherung stark begrenzt ist.

Die Abwicklungsergebnisse (in % der Schadenrückstellung am 1. Januar) entwickelten sich seit der Gründung wie folgt:

1999 = 4,6 %

2000 = -18,0 %

2001 = -10,9 %

2002 = 22,0 %

2003 = 34,2 %

2004 = 29,2 %

2005 = 27,3 %

2006 = 28,6 %

Im Geschäftsjahr 2006 konnte – wie schon in den Vorjahren – aus einzelnen Schadenfällen ein positives Abwicklungsergebnis erzielt werden.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Der Forderungsbestand der AXA Art Versicherung gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern betrug zum Bilanzstichtag 10,5 Mio. Euro. Davon entfielen 0,2 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind. In unserem speziellen Markt gab es bisher keine nennenswerten Forderungsausfälle. Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden und Vermittler um Pauschalwertberichtigungen von 0,6 Mio. Euro vermindert.

Unser Vertragsrückversicherer ist hauptsächlich die französische Gruppengesellschaft AXA Cessions, die diese Verträge in den internationalen Rückversicherungsmarkt bei erstklassigen Rückversicherern oder innerhalb der AXA Gruppe retrozediert oder bei ausgewählten Lloyd's-Syndikaten rückversichert. Bei den fakultativen Rückversicherungsabgaben wird der größte Teil bei Lloyds-Syndikaten platziert, die den Sicherheitsstandards der AXA Cessions entsprechen müssen. Hier verbleibt das Delcredere-Risiko bei der AXA Art Versicherung.

Risiken aus Kapitalanlagen

Zum Erhalt bzw. Ausbau der notwendigen Risiko-tragfähigkeit werden die Risiken der Kapitalanlagen weiterhin aktiv gemanagt und an das jeweilige Kapitalmarktumfeld angepasst. Die per Saldo positiven Reserven betragen 13,5 Mio. Euro. Die einzelnen Risiken sind wie folgt definiert:

Marktrisiken: Die Finanzmärkte bestimmen mittel- oder unmittelbar die Preise von Kapitalanlagen. Um ein mögliches Risikoszenario zu ermitteln, wird ein Preisverfall von Aktien (ohne Beteiligungen und verbundene Unternehmen), Zinsprodukten und Währungen simuliert. An die-

ser Stelle werden Marktwertschwankungen dargestellt, um die Sensitivitäten unserer Kapitalanlagen zu verdeutlichen.

Das zum Jahresende 2006 nicht realisierte Ergebnis von 13,5 Mio. Euro würde sich um die nachstehend angegebenen Werte verändern, wenn sich die Preise von Aktien und Renten im dort angeführten Ausmaß nach oben oder unten bewegen. Zum Jahresende 2006 befanden sich keine Kapitalanlagen in Fremdwährungen in unserem Bestand, so dass sich zu diesem Zeitpunkt eine Simulation von Währungskursveränderungen erübrigt.

Aktienmarktveränderung	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 35 %	+1,2 Mio. Euro
Anstieg um 20 %	+0,7 Mio. Euro
Anstieg um 10 %	+0,3 Mio. Euro
Sinken um 10 %	-0,3 Mio. Euro
Sinken um 20 %	-0,7 Mio. Euro
Sinken um 35 %	-1,2 Mio. Euro

Renditeveränderung des Rentenmarkts	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 200 Basispunkte	-4,7 Mio. Euro
Anstieg um 100 Basispunkte	-2,4 Mio. Euro
Sinken um 100 Basispunkte	+2,4 Mio. Euro
Sinken um 200 Basispunkte	+4,7 Mio. Euro

Sollten sich die zuvor gezeigten negativen Szenarien im laufenden Geschäftsjahr ganz oder teilweise einstellen oder am Bilanzstichtag vorliegen, werden wir entsprechende Maßnahmen ergreifen. Diese beinhalten unter anderem mögliche Abschreibungen auf die nachhaltigen Werte einzelner Kapitalanlagen, den selektiven Verkauf einzelner Titel und den optionalen Einsatz von Wertsicherungskonzepten, um die Portfolios kurzfristig gegen weitere Wertverluste abzusichern.

Bonitätsrisiken: Das Bonitätsrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners bzw. Emittenten. Die Einstufung der Bonität erfolgt entweder mit Hilfe von externen Agenturen oder nach einheitlichen internen Maßstäben und wird mit kontinuierlichen Kontrollprozessen überprüft. Auch für die Vergabe von Krediten gelten strenge

Vorschriften bezüglich der Bonität. Kreditrisiken werden breit gestreut; das Einzelengagement unterliegt der regelmäßigen Überwachung. Mit Hilfe unserer Kontrollverfahren für den Zins- und Tilgungsdienst sowie unseres Mahnverfahrens erhalten wir einen detaillierten Überblick über ausstehende Zahlungen.

Liquiditätsrisiken: Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine mehrjährige Planung der Zahlungsströme entgegengewirkt. Zusätzlich erfolgt für einen rollierenden Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Monatsbasis. Insgesamt wird bei der Kapitalanlage auf Fungibilität der einzelnen Anlage geachtet, damit wir den Verpflichtungen nachkommen können, die wir unseren Versicherungskunden gegenüber eingegangen sind.

Risikosteuerung der Kapitalanlagen

Der Kapitalanlageausschuss schlägt die Kapitalanlagestrategie vor, der Vorstand entscheidet hierüber. Darüber hinaus gilt eine umfassende interne Richtlinie (Investment Guidelines) für alle Kapitalanlagen. Um die Auswirkungen alternativer Szenarien erkennen zu können, werden Sensitivitäts- und Risikoanalysen auf der Basis von Wahrscheinlichkeitsrechnungen durchgeführt. Mit Hilfe der Aktiv-Passiv-Steuerung (ALM) wird die Interaktion zwischen der Mittelherkunft und Mittelverwendung berücksichtigt und abgestimmt. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung werden genau eingehalten.

Zum Zwecke der effizienten Portfolioverwaltung und -steuerung wird der Einsatz derivativer Finanzinstrumente regelmäßig geprüft. Mit diesen Instrumenten werden verschiedene Motive der Portfoliosteuerung umgesetzt: Absicherung, Erwerbsvorbereitung und Ertragssteigerung. Das Hauptmotiv beim Einsatz von derivativen Instrumenten der Kapitalanlagen ist die Absicherung, wodurch das in dem Portfolio liegende wirtschaftliche Risiko reduziert wird (Hedging). Die Motive Erwerbsvorbereitung und Ertragssteigerung werden aktuell nur begrenzt verfolgt.

Die mit den derivativen Finanzinstrumenten verbundenen Gefahren werden in stochastischen Modellen (Monte Carlo-Simulationen) berücksichtigt und simuliert. Die Entscheidung über den Einsatz der Instrumente (Optionen, Zins- und Währungsswaps usw.) wird nach eingehenden Analysen alternativer Strategien und Sensitivitätsberechnungen sowie nach der Bonitätsprüfung der Anbieter gefällt.

Das Risikocontrolling überprüft und berichtet regelmäßig die Derivatpositionen und kontrolliert das Einhalten der vorgegebenen Grenzniveaus.

Operationale Risiken

Die wesentlichen Prozessrisiken und die Sicherheit der internen Kontrollsysteme werden regelmäßig von der AXA Konzernrevision gemeinsam mit den verantwortlichen Linienmanagern identifiziert und bewertet. Die sich hieraus ergebenden Kennzahlen sind eine wesentliche Grundlage für die mehrjährige risikoorientierte Prüfungsplanung der Konzernrevision.

Die neuen Verbraucherschutzrechtlichen Vorschriften im Rahmen der per 1. Januar 2008 erwarteten Änderung des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) lassen eine Aufwandssteigerung im Bereich des Vertriebes befürchten. Außerdem besteht das Risiko, dass aus der noch fehlenden endgültigen Fassung des Gesetzes Änderungen resultieren, welche nicht mehr rechtzeitig umgesetzt werden können, sofern keine ausreichende Übergangsfrist eingeräumt wird.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der AXA Art Versicherung gefährden könnten. Die vorhandenen Eigenmittel von 50,4 Mio. Euro übersteigen die zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel um 41,7 Mio. Euro. Ein möglicherweise auszuweisender Fehlbetrag würde von der AXA Konzern AG im Rahmen des Beherrschungsvertrags ausgeglichen.

Sonstige Angaben

Zusammenarbeit im Konzern

Die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft werden in Deutschland im wesentlichen Umfang durch Dienstleistungsgesellschaften des deutschen AXA Konzerns und der AXA Gruppe ausgeübt. Im Einzelnen haben wir die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft im Rahmen von Dienstleistungsverträgen auf folgende Gesellschaften übertragen:

- die Bereiche Vertriebssteuerung, Rechnungswesen, Controlling, Betriebsorganisation, EDV-Anwendungsentwicklung, Allgemeine Verwaltung, Personalwirtschaft und -entwicklung, Teile der Rückversicherung, Recht und Steuern, die Entwicklung, Konzeption, Realisierung und Produktion von Internet und internetbasierten Dienstleistungen auf die AXA Service AG, Köln;
- den Betrieb des Rechenzentrums über die AXA Service AG, Köln, auf die AXA Technology Services Germany GmbH, Köln;
- die Postbearbeitung, Logistik und Archivierung über die AXA Service AG, Köln, auf die AXA Logistic Services GmbH, Köln;
- die Funktionen aus dem Bereich Vermögensanlage und -verwaltung für Kapitalanlagen über die AXA Konzern AG auf die AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln;
- die Bereiche Konzernkommunikation, Direktionsreferat und Revision auf die AXA Konzern AG, Köln;
- die Verwaltungsarbeiten für die Niederlassung in Belgien auf die Dienstleistungsgesellschaft AIM Belgique, Brüssel, und die Schadenregulierung auf BroeckX & CO n.v., Belgien.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der im Jahr 2004 abgeschlossene und in das Handelsregister eingetragene Gewinnabführungsvertrag zwischen unserer Gesellschaft und der AXA Konzern AG wurde mit Vertrag vom 19. Dezember 2005 mit Wirkung zum 1. Januar 2006 aufgehoben. Zwischen unserer Gesellschaft und der AXA Konzern AG besteht ein Beherrschungsvertrag.

Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen

Wir haben Zugang zu den Vertriebsorganisationen der AXA Versicherung AG und AXA Lebensversicherung AG.

Verbands- und Vereinszugehörigkeit

Unsere Gesellschaft ist unter anderem Mitglied des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin, und des Vereins Der Versicherungsombudsmann e.V., Berlin.

Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2006 sind bei der AXA Art Versicherung keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

Ausblick und Chancen: Wachstum über Vorjahr erwartet

Das zurückliegende Geschäftsjahr hat unsere Marktprognosen bestätigt. Traditionelle Sachversicherer in ihren angestammten Kernmärkten oder auch neue Wettbewerber versuchen weiterhin das Kunstversicherungssegment für sich zu erschließen. Durch diese Überkapazitäten wird der Druck auf die Raten anhalten und zu einem weiteren Preisverfall führen. Nach wie vor nimmt die AXA Art Versicherung als einziger Spezialanbieter mit eigenen Auslandslokalationen in Europa, Nordamerika und Asien in diesem speziellen Markt eine Sonderstellung ein. Diese Wettbewerbssituation werden wir mit innovativen Lösungen als Chance nutzen.

Der Kunstmarkt verzeichnet eine zunehmende Globalisierung und im gleichen Zug entwickelt sich auch die Kunstversicherung zu einem globalen Geschäft – ein nahtloses Zusammenspiel im Service für internationale Kunden. Gleichzeitig ermöglicht der Ausbau eines weltweiten AXA Art-Netzwerkes mit einhergehender Arbeitsteilung eine weitere Kostenreduktion im Interesse der Wettbewerbsfähigkeit unserer Produkte. Funktion und Ressourcen werden wir daher künftig grenzüberschreitend nutzen, sofern wirtschaftliche Synergien in ausreichendem Maße vorhanden sind.

Die Berichterstattung in den Medien über erzielte Spitzenerlöse auf den internationalen Kunstauktionen spricht für sich selbst. Der Kunstmarkt befindet sich weiterhin in einem stabilen Aufwärtstrend und neben den angestammten Wirtschaftsnationen ist auch in den neuen Wirtschaftszentren

in Asien, im Mittleren Osten und Osteuropa ein rasanter Anstieg der vermögenden Bevölkerungsschichten zu verzeichnen. Daneben nimmt das Segment der „jungen Sammler“ zu, die ihr Interesse insbesondere auf zeitgenössische Kunst legen und mit ersten Ankäufen den Grundstein für eine Sammlung legen. Mit speziellen Produkten wollen wir diesen Kundenbereich ansprechen und für die AXA Art erschließen. Dazu zählt auch artplus, das Multi-Line-Homeowner-Produkt, das erfolgreich in Deutschland, Frankreich, Belgien und Spanien eingeführt worden ist.

Im Zusammenspiel mit den AXA Schwesterngesellschaften werden Kooperationen im Vertrieb und Produktpartnerschaften weiter verfolgt und ausgebaut.

Aus der Akquisition der Winterthur durch die AXA Gruppe im vergangenen Jahr ergeben sich auch für die AXA Art interessante Wachstumsperspektiven in der Schweiz und Belgien, wo gemeinsame Geschäftsinteressen bestehen.

Vor dem Hintergrund dieser Maßnahmen zur Geschäftsentwicklung rechnen wir 2007 mit einem Wachstum über dem Niveau des Vorjahres. Das sehr gute Ergebnis von 2006 streben wir auch im laufenden Jahr an und werden es sogar übertreffen können, wenn Großschäden vermieden werden können.

Köln, den 3. April 2007

Der Vorstand

GEWINNVERWENDUNGS- VORSCHLAG

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2006 beträgt 10.822.445,71 Euro. Durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 999.000 Euro beläuft sich der Bilanzgewinn auf 11.821.445,71 Euro. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	Euro
Ausschüttung einer Dividende von 4,54 Euro je Stammaktie (Stückaktie)	11.804.000,00
Gewinnvortrag	17.445,71
Bilanzgewinn	11.821.445,71

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich während des gesamten Jahres 2006 fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Durch Berichte und in zwei Sitzungen wurde er eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 des Aktiengesetzes (AktG) über die allgemeine Geschäftsentwicklung sowie über grundlegende Fragen der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand verfolgte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden ausführlich besprochen. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, sind in den Sitzungen vor der Beschlussfassung vom Vorstand eingehend erläutert worden.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand auch in verschiedenen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft behandelt. Über hierdurch zur Kenntnis des Vorsitzenden gelangte wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat jeweils unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat nach der Aufstellung vor. Ebenso wurde der Bericht des Abschlussprüfers allen

Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgerecht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der bilanzfeststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Die personelle Besetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Partnern der Außendienste und den Mitarbeitern der Niederlassungen sowie der inländischen Dienstleistungsgesellschaften, die die Verwaltungsaufgaben für unsere Gesellschaft wahrgenommen haben, seinen Dank aus.

Köln, den 20. April 2007

Für den Aufsichtsrat

Alfred Bouckaert
Vorsitzender

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2006	30
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006	32
Anhang	33
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	33
Angaben zur Bilanz	36
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	42
Sonstige Angaben	46

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2006

AKTIVA in Tsd. Euro			2006	2005
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			4.041	5.496
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	32.061			32.061
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.993		252	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	28.030		29.629	
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	14.000		14.000	
b) <u>Schuldscheinforderungen und Darlehen</u>	<u>12.000</u>			
	26.000			
4. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>2.700</u>	59.723	<u>8.102</u>	51.983
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	<u>33</u>			<u>33</u>
			91.817	84.077
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	3.553		4.793	
2. <u>Versicherungsvermittler</u>	<u>6.307</u>	9.860	<u>5.712</u>	10.505
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.536			1.387
davon an verbundene Unternehmen				
1.118 Tsd. Euro (2005: 673 Tsd. Euro)				
III. Sonstige Forderungen	<u>6.091</u>			<u>3.987</u>
davon an verbundene Unternehmen			17.487	15.879
46 Tsd. Euro (2005: 478 Tsd. Euro)				
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte	449			349
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	12.526			11.213
III. <u>Andere Vermögensgegenstände</u>	<u>102</u>			<u>103</u>
			13.077	11.665
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	975			895
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	570			293
			1.545	1.188
			127.967	118.305

PASSIVA

in Tsd. Euro

	2006		2005	
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		13.000		13.000
II. Kapitalrücklage		41.387		42.386
III. Bilanzverlust (-)/Bilanzgewinn		<u>11.821</u>		<u>0</u>
		66.208		55.386
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	10.356		10.440	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>73</u>		<u>78</u>	
		10.283		10.362
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	34.947		41.001	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>4.460</u>		<u>15.366</u>	
		30.487		25.635
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		1.000		600
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		5.306		3.741
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.046		5.036	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>673</u>		<u>3.411</u>	
		373		1.625
		47.449		41.963
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		845		740
II. Steuerrückstellungen		2.339		1.714
III. Sonstige Rückstellungen		<u>2.302</u>		<u>2.846</u>
		5.486		5.300
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	353		373	
2. Versicherungsvermittlern	<u>390</u>		<u>456</u>	
		743		829
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		879		2.523
davon gegenüber verbundenen Unternehmen				741 Tsd. Euro (2005: 1.443 Tsd. Euro)
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>7.202</u>		<u>12.304</u>
davon aus Steuern			8.824	15.656
1.099 Tsd. Euro (2005: 1.296 Tsd. Euro)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				0 Euro (2005: 0 Euro)
davon gegenüber verbundenen Unternehmen				2.141 Tsd. Euro (2005: 8.227 Tsd. Euro)
		127.967		118.305

Köln, den 3. April 2007

Der Vorstand

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2006

in Tsd. Euro

	2006		2005	
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	56.327		57.619	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>15.080</u>	41.247	<u>20.222</u>	37.397
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge*	85		-1.021	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen*	<u>6</u>	<u>79</u>	<u>-56</u>	<u>-965</u>
		41.326		36.432
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		3		5
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	13.346		9.656	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>5.876</u>	7.470	<u>1.595</u>	8.061
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-4.693		9.630	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-9.545</u>	<u>4.852</u>	<u>5.769</u>	<u>3.861</u>
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen*		12.322		11.922
		70		7
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		1.602		710
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		19.630	19.296	
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>1.200</u>	<u>932</u>	
		18.430		18.364
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		1		1
8. Zwischensumme		<u>9.044</u>		<u>5.447</u>
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen*		-1.565		-1.306
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		7.479		4.141
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		8.573	6.704	
davon aus verbundenen Unternehmen				
8.573 Tsd. Euro (2005: 6.704 Tsd. Euro)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		2.228	2.074	
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0</u>	<u>225</u>	
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		10.801		9.003
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		115	111	
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>310</u>	<u>206</u>	
		425		317
3. Sonstige Erträge		<u>654</u>		<u>611</u>
4. Sonstige Aufwendungen		4.520		3.621
			-3.866	-3.010
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		13.989		9.817
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.161		2.086
7. Sonstige Steuern		6		62
			3.167	2.148
8. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			0	7.669
9. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss			10.822	0
10. Entnahme aus anderen Zuzahlungen i.S.d. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB i.V.m. § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG: 999 Tsd. Euro (2005: 0 Tsd. Euro)			999	0
11. Bilanzgewinn		11.821		0

* - = Erhöhung

ANHANG

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Aktiva

Als **immaterielle Vermögensgegenstände** wurden entgeltlich erworbene Versicherungsbestände und EDV-Software bilanziert. Die Versicherungsbestände wurden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibung. Die Abschreibungsdauer beträgt insgesamt drei bzw. zehn Jahre. Die Bewertung der erworbenen fertig gestellten EDV-Software erfolgte mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Voraussetzungen des § 280 Abs. 1 Satz 1 HGB erfüllt waren.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften. Diese Vorschriften besagen, dass bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eine Abschreibung verpflichtend ist. Zur Beurteilung, ob eine dauernde Wertminderung vorliegt, können zwei alternative Methoden wie folgt zur Anwendung kommen:

- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert.
- Der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse des Wertpapiers liegt in den letzten zwölf Monaten um mehr als 10 % unter dem Buchwert.

Wir bilanzierten wie im Vorjahr gemäß dem ersten Aufgreifkriterium. Investmentanteile, die überwiegend Aktien beinhalten, wurden als ein eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden ausschließlich dem **Anlagevermögen** zugeordnet. Wir bilanzierten entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die dauerhafte Wertminderung eines Wertpapiers haben wir angenommen, wenn der Zeitwert des Wertpapiers aufgrund von Währungskursänderungen zum Jahresende einen Werteverfall aufweist oder sich das Rating/die Bonität eines Emittenten wesentlich verschlechtert hat. Sofern die Gründe für eine gegebenenfalls vorgenommene Abschreibung aufgrund von Währungskursänderungen oder Ratingverschlechterung eines Emittenten nicht mehr existierten, wurde auf die Anschaffungskosten oder den am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben.

Namenschuldverschreibungen wurden mit dem Nennbetrag, falls erforderlich vermindert um notwendige Abschreibungen, angesetzt. Agio- und Disagiobeträge wurden aktivisch und passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit planmäßig aufgelöst.

Schuldscheinforderungen und Darlehen bilanzieren wir mit dem Nennbetrag gemäß § 341 c Abs. 1 HGB und, falls erforderlich, vermindert um notwendige Abschreibungen. Agio- und Disagiobeträge grenzten wir aktivisch und passivisch ab und lösten diese planmäßig auf.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** wurden mit den Nennbeträgen angesetzt.

Die **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** bilanzierten wir mit den Nominalbeträgen, vermindert um vorzunehmende Einzelwertberichtigungen. Die Pauschalwertberichtigungen bildeten wir aufgrund in der Vergangenheit gewonnener Erfahrungen in Höhe der nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich eintretenden Ausfälle. Die Pauschalwertberichtigung setzten wir aktivisch ab.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden mit dem Nominalwert angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **sonstigen Forderungen** aktivierten wir mit dem Nennbetrag.

Sachanlagen und Vorräte wurden mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Der Ansatz für die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde um die Abschreibungen für die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vermindert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nennbetrag in Ansatz gebracht.

Die **anderen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nennbetrag aktiviert.

Passiva

Die **Beitragsüberträge** wurden für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft pro rata temporis unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten nach Abzug äußerer Kosten ermittelt. Die Ermittlung und Bilanzierung der Beitragsüberträge für das Geschäft unserer ausländischen Zweigniederlassungen erfolgte entsprechend den landesrechtlichen bzw. landesüblichen Vorschriften, die ebenfalls weitgehend die pro rata temporis-Methode vorsehen. Die Anteile der Rückversicherer ergaben sich aus der Fälligkeitsstruktur in den Rückversicherungsbeständen. Der koordinierte Ländererlass vom 9. März 1973 wurde berücksichtigt.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Bruttobeitragsüberträge anhand der Aufgaben der Vorversicherer unter Berücksichtigung eines Abzugs für nicht übertragsfähige Beitragsteile gestellt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält die Rückstellung für Entschädigungen und die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen. Die Rückstellung für Entschädigungen für das selbst abgeschlos-

sene Geschäft wurde inventurmäßig je Einzel Schaden festgesetzt und fortgeschrieben. Die Spätschadenrückstellung für eingetretene, bis zur Schließung des Schadenregisters nicht gemeldete Versicherungsfälle wurde nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt.

Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde unter Beachtung des koordinierten Ländererlasses vom 22. Februar 1973 berechnet.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft folgten wir grundsätzlich den Aufgaben der Zedenten. Der Wertansatz der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** erfolgte nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt. Für den Beobachtungszeitraum bis 1999 wurden die Daten der AXA Versicherung AG für den Versicherungszweig Kunst berücksichtigt.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betreffen die Rückstellung für späteres Storno, die nach den Erfahrungswerten der Vergangenheit ermittelt wurden.

Schadenexzedenten-Rückversicherungsverträge beinhalten Regelungen hinsichtlich der Wiederauffüllung der Haftung des Rückversicherers nach einem Schadenfall. Häufig erfolgt die Wiederauffüllung „pro rata capita“. Dies bedeutet, dass die verbrauchte Haftung gegen Zusatzprämie wieder aufgefüllt – also neu eingekauft – werden muss. Die Zahlung eines solchen Wiederauffüllungsbeitrags ist allerdings erst dann fällig, wenn Schadenzahlungen unter dem betreffenden Schadenexzedenten-Rückversicherungsvertrag erfolgten. Solange ein solcher Rückversicherungsvertrag aber nur von reservierten Schäden betroffen ist, wird hier eine den Wiederauffüllungskonditionen entsprechende **Rückstellung für Wiederauffüllungsbeiträge** gestellt.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG. Als Rechnungsgrundlage dienten die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck. Für die handelsbilanzielle Bewertung wurde ein Rechnungszins von 5,5 % in Ansatz gebracht; als Pensionsalter wurde der Zeitpunkt der frühestmöglichen Inanspruchnahme der vorzeitigen Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung zugrunde gelegt.

Der Wertansatz der **sonstigen Rückstellungen** erfolgte nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Alle **übrigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Erträge** und **Aufwendungen** werden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

Grundlagen für die Währungsumrechnung

Die Vermögenswerte, Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten unserer ausländischen Zweigniederlassung haben wir entsprechend den lokalen Bilanzierungsgrundsätzen in der Bilanz übernommen, soweit diese nicht deutschen Bewertungsvorschriften widersprechen.

Der Kontokorrentverkehr mit den Rückversicherern wurde in Fremdwährung abgewickelt und gebucht. Alle hiermit in Zusammenhang stehenden Aktiva und Passiva sowie Aufwendungen und Erträge wurden mit den Devisen-Mittelkursen zum 31. Dezember des Geschäftsjahres umgerechnet.

Für alle Fremdwährungsaktiva und -passiva gilt der Grundsatz der Einzelbewertung. Kursgewinne und -verluste innerhalb einer Währung wurden saldiert.

Erträge und Aufwendungen von Kapitalanlagen wurden mit dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Devisenkurs umgerechnet.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Offenlegung von Zeitwerten der Kapitalanlagen erfolgte entsprechend den Vorschriften der §§ 54 ff. der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen, wobei auf freiwilliger Basis der Zeitwert von Kapitalanlagen, die zum Nennbetrag angesetzt wurden, veröffentlicht wird. Die Ermittlung der Zeitwerte entspricht grundsätzlich dem Rundschreiben M-Tgb. Nr. 95/96 vom 24. Oktober 1996 des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. Die Angaben erfolgen zum Bilanzstichtag. Im Einzelnen wurden folgende Ermittlungsverfahren angewandt:

Bei den **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurde die Summe aus anteiligem Eigenkapital und – soweit ermittelbar und erkennbar – anteiligen stillen Reserven auf Kapitalanlagen bzw. der Ertragswert als Zeitwert angesetzt.

Die Zeitwerte für **Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** wurden auf Basis der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise per 31. Dezember 2006 ermittelt (Stichtagsbewertung).

Für die **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden die Börsenkurse per 31. Dezember 2006 angesetzt.

Die Zeitwerte für **Namenschuldverschreibungen** wurden nach der Renditebewertung nach Moosmüller (Zinskurve per 31. Dezember 2006) ermittelt.

Wegen des kurzfristigen Charakters der **Einlagen bei Kreditinstituten** entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Einbeziehung in den Konzernabschluss

Durch die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss der AXA, Paris, lagen einzelne Buchungsschlussstermine vor dem Bilanzstichtag. Die Zahlungsvorgänge grenzten wir über die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ab. Dadurch ergaben sich keine Einflüsse auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

ANGABEN ZUR BILANZ

AKTIVA

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A., B.I. BIS II. IM GESCHÄFTSJAHR 2006 in Tsd. Euro

	Bilanzwerte Vorjahr	Währungskurs- änderungen
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	5.496	0
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
Anteile an verbundenen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.061	0
B.II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	252	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.629	0
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	14.000	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0	0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	8.102	0
Zwischensumme B.II.	51.983	0
Gesamt	89.540	0

ZEITWERT DER KAPITALANLAGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2006

in Tsd. Euro

B. Kapitalanlagen
Zu Anschaffungskosten bilanzierte Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (ohne Ausleihungen), Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere Inhaberschuldverschreibungen und andere Kapitalanlagen
Zum Nennbetrag bilanzierte Kapitalanlagen
Sonstige Ausleihungen und Einlagen bei Kreditinstituten
Summe B. Kapitalanlagen
Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Berichtsjahr
393	0	0	0	1.848	4.041
0	0	0	0	0	32.061
2.992	0	251	0	0	2.993
8.084	0	9.683	0	0	28.030
0	0	0	0	0	14.000
12.000	0	0	0	0	12.000
0	0	5.402	0	0	2.700
23.076	0	15.336	0	0	59.723
23.469	0	15.336	0	1.849	95.825

	2006		2005	
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bilanzwerte	Zeitwerte
	35.054	48.677	32.313	44.553
	28.030	27.565	29.629	29.737
	28.700	29.073	22.102	22.964
	91.784	105.315	84.044	97.254
		13.531		13.210

B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Aufstellung über den Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Nachzahlungsverpflichtungen bestanden gegenüber verbundenen Unternehmen nicht.

Zuordnung von Kapitalanlagen zum Anlagevermögen gemäß § 341 b Abs. 2 HGB

Auf der Grundlage nachfolgender Darstellungen nimmt die AXA Art Versicherung AG die Möglichkeit des § 341 b HGB in Anspruch, indem Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet werden, weil sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen.

Die Entscheidung über die Zweckbestimmung der Kapitalanlagen ist mit Beschluss des Vorstands der AXA Art Versicherung AG wie folgt getroffen worden:

1. Im Geschäftsjahr 2006 waren Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 31,0 Mio. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet (2005: 29,9 Mio. Euro). Dies entspricht einem Anteil von 33,8 % an den gesamten Kapitalanlagen (2005: 35,6 %).
2. Grundlage für die Bestimmung
Die Bestimmung, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wird aus folgenden Indikatoren abgeleitet:
 - 2.1. Die AXA Art Versicherung AG ist in der Lage, die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen so zu verwenden, dass sie dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen können.
 - 2.2. Aufgrund der laufenden Liquiditätsplanung besitzt die AXA Art Versicherung AG die Fähigkeit zur Daueranlage der betreffenden Kapitalanlagen.
 - 2.3. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen werden in der Buchhaltung jeweils auf gesonderten Konten von den anderen Wertpapieren getrennt erfasst. Eine depotgemäße Trennung von Anlage- und Umlaufvermögen ist gewährleistet.

3. Voraussichtlich dauernde Wertminderung
Zur Beurteilung, ob eine dauernde Wertminderung vorliegt, können zwei alternative Methoden wie folgt zur Anwendung kommen:
 - Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert.
 - Der Durchschnittskurs der täglichen Börsenkurse des Wertpapiers liegt in den letzten 12 Monaten um mehr als 10 % unter dem Buchwert.

Wir prüften wie im Vorjahr gemäß dem ersten Aufgreifkriterium, wobei Investmentanteile, die überwiegend Aktien beinhalten, als eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet wurden. Hieraus ergab sich keine Notwendigkeit für eine außerordentliche Abschreibung auf Aktieninvestmentanteile. Zuschreibungen werden in entsprechender Anwendung der vom IDW definierten Aufgreifkriterien vorgenommen, wenn nicht mehr von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist. Es ergab sich keine Notwendigkeit für eine Zuschreibung.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir eine dauerhafte Wertminderung angenommen, wenn der Zeitwert des Wertpapiers aufgrund von Währungskursänderungen zum Jahresende einen Werteverfall aufweist oder sich das Rating/die Bonität eines Emittenten verschlechtert hat. Es ergab sich keine Notwendigkeit für eine außerordentliche Abschreibung.

Nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertete Kapitalanlagen

in Tsd. Euro	2006	
	Bilanzwerte	Zeitwerte
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.993	3.412
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	28.030	27.565
Summe Wertpapiere	31.023	30.977
Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert		-46

C.III. Sonstige Forderungen

in Tsd. Euro	2006	2005
darin enthalten:		
sonstige Forderungen an verbundene Unternehmen	46	478
fällige Zins- und Mietforderungen	0	1
Forderungen aus überzahlten Steuern	2.257	1.743
Forderungen aus dem Führungsfremdgeschäft	10	1
nicht zugeordnete Finanzzahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	29	1.099

D.III. Andere Vermögensgegenstände

Die Position andere Vermögensgegenstände enthielt bezahlte, jedoch noch nicht verrechnete Schäden in Höhe von 102 Tsd. Euro (2005: 103 Tsd. Euro).

PASSIVA

A. Eigenkapital

in Tsd. Euro	2006	2005
Das gezeichnete Kapital teilt sich auf in Inhaberaktien 2.600.000 Stück über nominal 5 Euro	13.000	13.000

Im Berichtsjahr haben wir der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB i.V.m. § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG einen Betrag in Höhe von 999 Tsd. Euro entnommen.

B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt

in Tsd. Euro	2006	2005
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
– Haftpflichtversicherung	1.378	1.730
– Feuer- und Sachversicherung	44.953	40.628
davon Feuerversicherung	1	0
davon sonstige Sachversicherung	44.952	40.628
– Transport- und Luftfahrt-Versicherung	89	227
Gesamt	46.420	42.585
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	6.235	18.233
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	52.655	60.818

B.II.1 Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

in Tsd. Euro	2006	2005
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
– Haftpflichtversicherung	1.377	1.730
– Feuer- und Sachversicherung	28.029	24.838
davon Feuerversicherung	1	0
davon sonstige Sachversicherung	28.028	24.838
– Transport- und Luftfahrt-Versicherung	89	227
Gesamt	29.495	26.795
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	5.452	14.206
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	34.947	41.001

B.IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

in Tsd. Euro	2006	2005
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
– Haftpflichtversicherung	0	0
– Feuer- und Sachversicherung	5.306	3.741
davon Feuerversicherung	0	0
davon sonstige Sachversicherung	5.306	3.741
– Transport- und Luftfahrt-Versicherung	0	0
Gesamt	5.306	3.741
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	0	0
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	5.306	3.741

C.III. Sonstige Rückstellungen

in Tsd. Euro	2006	2005
darin enthalten:		
– Prüfungs- und Abschlusskosten	100	259
– noch zu zahlende Gehaltsanteile und Vergütungen einschließlich Gratifikationen und Tantiemen	460	550
– noch zu zahlende Provisionen und sonstige Bezüge	300	300
– Rückstellung für ausstehende Rechnungen	348	521

D.III. Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. Euro	2006	2005
darin enthalten:		
– sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.141	8.227
– Verbindlichkeiten aus dem Führungsgeschäft	8	28
– noch abzuführende Steuern	1.099	1.296
– nicht zugeordnete Finanzaufwände aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	28	8
– Verbindlichkeiten aus nicht eingelösten Schecks für Schadenleistungen	47	34

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd. Euro	2006	2005
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
– Feuer- und Sachversicherung	45.460	42.011
– davon sonstige Sachversicherung	45.460	42.011
Gesamt	45.460	42.011
– davon aus dem Inland	23.029	21.321
– davon aus Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft	22.431	20.690
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	10.867	15.608
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	56.327	57.619

I.1. Verdiente Bruttobeiträge

in Tsd. Euro	2006	2005
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
– Feuer- und Sachversicherung	45.232	41.274
– davon sonstige Sachversicherung	45.232	41.274
Gesamt	45.232	41.274
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	11.180	15.324
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	56.412	56.598

I.1. Verdiente Nettobeiträge

in Tsd. Euro	2006	2005
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
– Feuer- und Sachversicherung	39.891	34.924
– davon sonstige Sachversicherung	39.891	34.924
Gesamt	39.891	34.924
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	1.435	1.508
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	41.326	36.432

I.3. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

in Tsd. Euro	2006	2005
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
– Haftpflichtversicherung	-276	61
– Feuer- und Sachversicherung	12.473	9.582
– davon Feuerversicherung	4	-4
– davon sonstige Sachversicherung	12.470	9.586
– Transport- und Luftfahrt-Versicherung	-104	-237
Gesamt	12.093	9.406
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	-3.440	9.880
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	8.653	19.286

Entsprechend dem Grundsatz vorsichtiger Bewertung ergab sich aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sowie in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft ein Gewinn. Der Gewinn beläuft sich für eigene Rechnung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf 5,4 Mio. Euro (2005: 4,0 Mio. Euro).

I.6.a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

in Tsd. Euro	2006	2005
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
– Feuer- und Sachversicherung	18.863	18.569
– davon sonstige Sachversicherung	18.863	18.569
Gesamt	18.863	18.569
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	767	727
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	19.630	19.296

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 10.896 Tsd. Euro (2005: 10.274 Tsd. Euro) auf Abschlusskosten und 8.734 Tsd. Euro (2005: 9.022 Tsd. Euro) auf Verwaltungskosten.

Rückversicherungssaldo

in Tsd. Euro	2006	2005
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
– Haftpflichtversicherung	-269	76
– Feuer- und Sachversicherung	-4.962	-8.643
– davon Feuerversicherung	4	-4
– davon sonstige Sachversicherung	-4.966	-8.639
– Transport- und Luftfahrt-Versicherung	-99	-217
Gesamt	-5.330	-8.784
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	-12.225	-3.086
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	-17.555	-11.870

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

I.8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung

in Tsd. Euro	2006	2005
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
– Haftpflichtversicherung	7	15
– Feuer- und Sachversicherung	7.404	3.781
– davon Feuerversicherung	0	0
– davon sonstige Sachversicherung	7.404	3.781
– Transport- und Luftfahrt-Versicherung	5	20
Gesamt	7.416	3.816
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	1.628	1.631
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	9.044	5.447

I.10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

in Tsd. Euro	2006	2005
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
– Haftpflichtversicherung	7	15
– Feuer- und Sachversicherung	5.838	2.475
– davon Feuerversicherung	0	0
– davon sonstige Sachversicherung	5.838	2.475
– Transport- und Luftfahrt-Versicherung	6	20
Gesamt	5.851	2.510
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	1.628	1.631
Gesamtes Versicherungsgeschäft:	7.479	4.141

II.6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Geschäftsjahr alleine dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzuordnen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

in Tsd. Euro	2006	2005
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	9.367	8.424
2. Löhne und Gehälter	3.386	3.689
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	359	348
4. Aufwendungen für Altersversorgung	119	82
5. Aufwendungen gesamt:	13.231	12.543

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

in Tsd. Euro	2006	2005
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
– Feuer- und Sachversicherung	15.310	14.308
– davon sonstige Sachversicherung	15.310	14.308
Gesamt:	15.310	14.308

SONSTIGE ANGABEN

Angaben nach § 251 HGB

Zum Bilanzstichtag bestanden „Letters of Credit“ aus übernommener Rückversicherung in Höhe von 11.399 Tsd. Euro (2005: 12.715 Tsd. Euro).

Angaben nach § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2006 waren durchschnittlich 46 (2005: 43) Mitarbeiter in unseren ausländischen Zweigniederlassungen beschäftigt.

Im Inland bestehen alle Mitarbeiterverträge mit Dienstleistungsgesellschaften, die zum Konzern gehören. Aus diesem Grund entfällt eine Angabe von Mitarbeiterzahlen für das Inland.

Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 953 Tsd. Euro (2005: 955 Tsd. Euro), die des Aufsichtsrats 0 Tsd. Euro.

Aufsichtsrat

Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB

Alfred Bouckaert

Vorsitzender
Administrateur Délégué der AXA Belgium S.A.
Brüssel

Pierre Florin

stellv. Vorsitzender
Directeur Général Adjoint der AXA
Paris

Philippe Derieux

Président Directeur Générale
der AXA Cessions S.A.
Paris

Vorstand

Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB

Dr. Ulrich Guntram

Vorsitzender

Thomas Hücker

Infrastruktur-Management, Finanzen,
Risikomanagement

Dr. Bodo Sartorius

Operations Management

**Angaben nach § 285 Nr. 14 HGB
und § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Nach den vorliegenden Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 4 AktG hält die AXA Konzern AG, Köln, 100 % am Grundkapital unserer Gesellschaft.

Im Verhältnis zur AXA Konzern AG, Köln, sind wir ein Konzernunternehmen im Sinne von § 15 ff. AktG in Verbindung mit § 18 Abs. 1 AktG.

Die AXA Art Versicherung AG, Köln, und ihre Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der AXA, Paris, sowie in den Konzernabschluss der AXA Konzern AG, Köln, zum 31. Dezember 2006 einbezogen. Die AXA, Paris, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, und die AXA Konzern AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der AXA, Paris, wird bei der französischen Finanzaufsichtsbehörde in Paris (Autorités des Marchés Financiers) unter RCS (Registre du Commerce et des Sociétés) 572 093 920 hinterlegt. Der Konzernabschluss der AXA Konzern AG wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht. Dieser Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht hat für uns gemäß § 291 Abs. 2 HGB befreiende Wirkung.

Köln, den 3. April 2007

Der Vorstand

Dr. Guntram

Hücker

Dr. Sartorius

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AXA ART Versicherung AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (insbesondere der §§ 341 ff. HGB und der RechVersV) und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht

überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 4. April 2007

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

M. Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. L. Koslowski
Wirtschaftsprüfer

ADRESSEN

Inland

AXA Art Versicherung AG

Colonia-Allee 10–20
51067 Köln
Postanschrift: 51171 Köln
Telefon: (02 21) 1 48-2 45 80
Telefax: (02 21) 1 48-2 47 70
www.axa-art.de

Ausland

Belgien

AXA Art Versicherung AG

Meir 12
B-2000 Antwerpen
Telefon: (00 32 3) 2 31 00 90
Telefax: (00 32 3) 2 31 57 06
www.axa-art.be

Frankreich

AXA Art S.A. d'Assurances

61, Rue de Courcelles
F-75008 Paris
Telefon: (00 33 1) 44 15 85 85
Telefax: (00 33 1) 42 67 20 79
www.axa-art.fr

Großbritannien

AXA Art Insurance Ltd.

Furness House
106, Fenchurch Street
GB-London EC3M 5JE
Telefon: (00 44 2 07) 2 65 46 00
Telefax: (00 44 2 07) 7 02 00 16
www.axa-art.co.uk

Italien

AXA Art Versicherung AG

Rappresentanza per l'Italia
Via Orefici, 2
I-20123 Mailand
Telefon: (00 39 02) 888 965 21
Telefax: (00 39 02) 888 965 59
www.axa-art.it

Niederlande

AXA Art Versicherung AG

Waterstraat 1
NL-4811 VB Breda
Telefon: (00 31) 7 65 14 85 58
Telefax: (00 31) 7 65 14 86 61
www.axa-art.nl

Schweiz

AXA Art Versicherung AG

Talackerstraße 5
CH-8065 Zürich
Telefon: (00 41 1) 8 74 84 84
Telefax: (00 41 1) 8 74 84 00
www.axa-art.ch

Spanien

AXA Art Versicherung AG

Sucursal en España
C/Marqués de Villamejor
No. 3-1° Dcha.
E-28006 Madrid
Telefon: (00 34 91) 7 81 58 90
Telefax: (00 34 91) 5 78 26 41
www.axa-art.es

USA

AXA Art Insurance Corp.

4 West 58th Street, 8th Floor
USA-New York, NY 10019-2515
Telefon: (00 12 12) 4 15 84 00
Telefax: (00 12 12) 4 15 84 20
www.axa-art.com

Asien

AXA Art Asia

c/o AXA General Insurance
Hongkong
30/F PCCW Tower Taikoo Place
979 King's Road, Quarry Bay
Hongkong
Telefon: (00 85 2) 25 23 30 61
Telefax: (00 85 2) 28 10 07 06
www.axa-insurance.com.hk

IMPRESSUM

Herausgeber:
AXA Art Versicherung AG, Köln

Redaktion:
AXA Konzern AG, Köln
Konzernkommunikation

Satz:
LSD GmbH & Co. KG
Düsseldorf

Herstellung:
klr mediapartner
Druck und Medien GmbH
Lengerich (Westf.)

Printed in Germany

VORBILDLICH
DEUTSCHER
KULTURFÖRDERPREIS
2006

Preis für herausragende unternehmerische Kulturförderung
verliehen vom Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e.V.

an die

AXA ART AG

Den Preis in der KATEGORIE KLEINE UNTERNEHMEN erhält die Axa Art AG
für das Projekt "AXA Art Research Grant".

Jury: Dr. Manfred Gentz (Vorsitz), Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt, Prof. Thomas Heilmann,
Hans Werner Kitz, Prof. Dr. Uwe Schneede, Dr. Johanna Wanka, Bernd Ziesemer

Dr. Ludolf v. Wartenberg Dr. Jürgen Zech
Berlin, den 1. Juni 2006
Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e.V.

Sprechen Sie uns an:

AXA Art Versicherung AG

Colonia-Allee 10-20

51067 Köln

Telefon: (02 21) 1 48-2 45 80

Telefax: (02 21) 1 48-2 47 70

E-Mail: newsletter@axa-art.de

www.axa-art.de

